

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 9 (1902)

Heft: 14

Artikel: "Der Ozean-Trust"

Autor: L.R.S. / E.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lässt der Weber den Druck auf den Ball durch Abheben des Daumens schnell aufhören, so dass der Ball infolge seiner Elastizität plötzlich seine ursprüngliche Form wieder einnimmt. Dabei saugt der Ball heftig Luft durch das Auge *c* des Schiffchens ein, und wenn man denselben, wie durch punktierte Linien angedeutet ist, entfernt, so wird der Schussfaden sicher mit durch das Auge hindurchgezogen.

Ein gelinder Druck des Daumens gegen den vorspringenden Lappen *b'* erleichtert die Herstellung der luftdichten Verbindung, und ausserdem kann zum gleichen Zweck das rohrförmige Stück *b* mit einer federnden Kante versehen werden. Damit der Weber den Ball mittels einer um den Hals gelegten Schnur stets bei sich tragen kann, ist der Ball noch mit einem Ring versehen, durch welchen die Schnur hindurchgezogen wird.

„Der Ozean-Trust“

Die neue Handelsverbindung — man könnte mit Recht sagen Handelsplage, Trust genannt — welche von den immer auf grossartig angelegte Kombinationen ausbedachten Amerikanern inszeniert worden, ist, wie man bereits in den verschiedensten Blättern berichtet hatte, auf ein neues Gebiet ausgedehnt worden. Dies kann für den europäischen Handel und Industrie von so weittragender Bedeutung sein, dass sich's wohl der Mühe lohnt, auch an dieser Stelle darüber zu sprechen.

„Daily Express“ bemerkte über das fabelhafte Abkommen, das zwischen der Gesellschaft „White-Star Line“ und dem reichen amerikanischen Handelskönig N. Pierpont Morgan getroffen wurde: Der Verkauf erstreckt sich nicht nur auf die Schiffe und Werte, sondern sogar auf alles, was die Gesellschaft besass; ja selbst die Interessen, welche die Gesellschaft auf andern Gewässern als dem Atlantischen Ozean hatte, Schiffe, welche den Dienst zwischen Neuseeland und Australien versehen, wurden in den Bereich des Verkaufes gezogen.

Der Gesellschaft ist zudem im Verkaufs-Vertrag untersagt, während einer Periode von 10 Jahren Schiffe zu kaufen oder konstruieren zu lassen, oder sich in irgend einer Weise, wo es auch sei, mit der Schifffahrt zu befassen.

Das ist ein amerikanischer Trust, der mit der Macht einer Milliarde Dollars beabsichtigt, die Transporte auf dem atlantischen Ozean zu monopolisieren. Man hat sich dieses Ziel vorgesetzt und man wird es auch erreichen; falls die engagierte Milliarde nicht genügen würde, so können andere Milliarden folgen. Amerika kann solche nach Belieben auf die Waage

werfen. Nebst allen Unternehmungsmitteln hat der Amerikaner jedwede Kühnheit. Wird er die Transporte erobert haben, so wird die Weltbewegung, ja selbst das Weltleben zu seiner Verfügung stehen.

Für den Anfang scheint allerdings nur die englische und deutsche Schifffahrt bedroht zu sein! betrachtet man aber die Sache näher, dann kommt man zum Schluss, dass die Absperrung Europa gegenüber vorbereitet wird, in Anbetracht der amerikanischen Handelsabschlüsse, welche nächstes Jahr zu erneuern sind. Weder die Rhedereien von Hamburg, noch von Liverpool, noch von Frankreich werden im stande sein, die Sperre zu durchbrechen, deren sich die Amerikaner bedienen werden, um den Nationen der alten Welt ihre Bedingungen aufzuzwingen. Die Krisis wird sich bald zeigen, denn mit den Amerikanern wird die Sache nicht in die Länge gezogen. Sie sind, um ihre Absichten in Erfüllung zu bringen, mit allem ausgezeichnet versehen. Geheime Kapitalverbindungen, blühende Industrie und die reichste Landwirtschaft der Welt sind ihre gewaltigen Hilfskräfte. Europa hat entweder seine Tore den amerikanischen Produkten zu öffnen oder Amerika wird mit seiner Schifffahrts-Sperre den Krieg führen, indem es auf dem atlantischen Ozean Meister sein wird.

Amerika ist ein Weltteil gross genug, um für sich abgeschlossen sein zu können. Die Erfahrung wurde ja bereits gemacht. Die Mac-Kinley-Schutz-Regime hat Amerika nicht verhindert, ungeheure Reichtümer zu sammeln und seine Industrie-Werkzeuge zur vollkommensten Stufe zu bringen, so dass heute Amerika im stande ist, mittelst rascher Ausführung, Billigkeit und guter Qualität aller Konkurrenz der Welt entgegenzutreten zu können.

Es ist deshalb selbstverständlich, dass die Amerikaner suchen, ihre Produkte abzusetzen, wo es irgend möglich sein kann. Auch Europa ist dafür ausersuchen und soll nun der neue, grossartige amerikanische Trust die Wege ebnen helfen, um sicher zum Ziele zu gelangen.

L. R. S.-E. O.

Zum zwanzigjährigen Bestand der Zürcher Seidenwebschule.

Eine Studie unseres Fachschulwesens von F. K.

(Schluss.)

Der neuen Stilrichtung wird insofern Aufmerksamkeit geschenkt, als man an Hand von illustrierten Werken den Schülern die bezüglichen neuen Schöpfungen auf den verschiedenen Gebieten vorführt. Unzweifelhaft sind in moderner Richtung, namentlich in der Innendekoration, z. B. in Mobiliar, Tapeten,